

Mitteilungen

Wir gratulieren:

Professor Dr. Werner BRAUN, Saarbrücken, am 19. Mai 1991 zum 65. Geburtstag,

Professor Dr. Martin RUHNKE, Erlangen, am 14. Juni 1991 zum 70. Geburtstag,

Professor Dr. Walther SIEGMUND-SCHULTZE, Halle, am 6. Juli 1991 zum 75. Geburtstag.

Mit der Bitte um Entschuldigung ist eine Geburtstagsgratulation in Heft 1 dieser Zeitschrift zurückzunehmen. Herr Dr. Ottmar SCHREIBER ist am 7. Oktober 1984 verstorben.

*

Professor Dr. Christoph WOLFF wurde zum Honorarprofessor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. ernannt.

Professor Dr. Francisco Curt LANGE wurde während seines Aufenthaltes in La Habana vom Minister für Kulturwesen der höchste kulturelle Orden, *Alejo Carpentier*, verliehen.

Dr. Ulrich KONRAD hat sich am 30. Januar 1991 an der Georg-August-Universität Göttingen für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Mozarts Schaffensweise. Studien zu den Werkautographen, Skizzen und Entwürfen*.

*

Vom 17. bis 20. April 1991 findet in Bochum *Das 6. Internationale Studentische Symposium für Musikwissenschaft* statt. Kontaktadresse: Ruhr-Universität Bochum, Fachschaftsrat Musikwissenschaft, Gebäude GA/04 Raum 142, Universitätsstraße 150, W-4630 Bochum 1.

Am 4. Mai 1991 wird im Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik ein Kolloquium *Musik in Theresienstadt* veranstaltet.

Johann Joseph Fux und seine Zeit — Kultur, Kunst und Musik im Spätbarock heißt ein Symposium der Hochschule für Musik und Theater Hannover vom 15. bis 17. Mai 1991. Interessenten wenden sich an: Hochschule für Musik und Theater, Emmichplatz 1, 3000 Hannover 1.

Das Institut für Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck veranstaltet vom 2. bis 5. Juli 1992 eine Fachtagung zum Thema *Heinrich Isaac und Paul Hofhaimer — Weltliche und geistliche Musik im Umkreis Kaiser Maximilians I.* mit Referaten, Konzerten sowie einer Ausstellung. Anfragen werden telefonisch gerne beantwortet unter der Nummer 512/507/2154.

Vom 1. bis 6. September 1991 findet eine *Mozart Bicentenary Conference* als *XIV National Conference of the Musicological Society of Australia* in der Universität von Adelaide statt. Es können noch freie Beiträge von 20 Minuten Dauer gemeldet werden. Kontaktadresse: Mozart Conference Registration, C/-Music Department, University of Adelaide, GPO Box 498, Adelaide S. A. 5001, Australia.

In Trient wird vom 24. bis 27. Oktober 1991 der *2. Europäische Kongreß für musikalische Analyse* veranstaltet. Er wird sich mit den folgenden Themen befassen: 1. Analyse von musikalischer Interpretation: Probleme und Methoden; 2. Analyse der Analyse: Gibt es Beziehungen zwischen (den) verschiedenen Analysemethoden?; 3. Über die Bedeutung von Strukturtheorien und kognitiven Prozessen bei den analytischen Verfahren formaler Untergliederung; 4. Analyse von Musik des Mittelalters und der Renaissance: Strukturen der Modalität; 5. Zur Rolle der Analyse in der allgemeinbildenden Schule; 6. Struktur und Ausführungsvarianten in mündlich überlieferter Musik; 7. Melodiestruktur und Sprechtonfall; 8. "Popular music": Analysen von "songs" aus den Jahren zwischen 1950 und 1990; 9. Strukturelle Beziehungen zwischen Musik und Handlung im Film; 10. Analyse von elektroakustischer Musik: Zur sprachlichen Bezeichnung von Klangobjekten. Nähere Auskünfte erteilt das Kongreßbüro, c/o Accademia Filarmonica Trentina, Via Oriola 12, I-38100 Trento.

Im Rahmen der *Kasseler Musiktage* (Heinrich-Schütz-Allee 35, W-3500 Kassel-Wilhelmshöhe) finden am 1. und 2. November 1991 zwei Symposien über *Öffentlichkeit und Innerlichkeit im Widerstreit — Mendelssohns Identität und Mendelssohn oder das Judentum in der Musik* statt.

Die *Villa i Tatti, The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies* (Via di Vincigliata, 26, I-50135 Firenze) gewährt Stipendien für das akademische Jahr 1992/93.

Der Verein *Musikfrauen Berlin* veranstaltet eine Reihe *Klangportraits*. Informationen über Martina Helmig, Bleibtreustr. 10–11, W-1000 Berlin 12.

Nach Auflösung der Nationalkomitees der ehemaligen beiden deutschen Staaten fand am 2. März 1991 in Berlin die Neugründung eines vereinigten Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland im International Council for Traditional Music (ICTM) statt. Bei der Generalversammlung wurden Prof. Dr. Marianne BRÖCKER (Bamberg) zur Präsidentin, Dr. Edda BRANDES (Berlin) und Dr. Andreas MICHEL (Berlin) zu Vizepräsidenten gewählt. Des weiteren beschloß die Generalversammlung, Prof. Dr. Felix HOERBURGER und Prof. Dr. Walter WIORA wegen ihrer Verdienste um die Musikethnologie zu Ehrenmitgliedern des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland im International Council for Traditional Music zu ernennen.

Seit Mitte Oktober 1990 verfügt die Universitätsbibliothek Augsburg über eine weitere bedeutende Privatsammlung hymnologischer Quellenliteratur. Nachdem zwischen 1986 und 1989 die Forschungsbibliotheken von Walter Blankenburg (Schlächtern) und Konrad Ameln (Lüdenscheid) sowie zwei kleinere Quellensammlungen angekauft worden waren, konnte nunmehr die Gesangsbuchsammlung Konrad Wölfel (Fürth/Ebersberg) als Dauerleihgabe übernommen werden. Sie umfaßt ca. 1.500 Gesangsbücher und Agenden vornehmlich aus dem deutschsprachigen Bereich und bildet, vor allem auch angesichts der Tatsache, daß rund ein Drittel der Texte aus dem bayerischen Raum stammt, eine höchst willkommene Ergänzung zu den bereits vorhandenen Beständen. Die Universitätsbibliothek Augsburg beherbergt damit, neben der einschlägigen

Sekundärliteratur für diesen Bereich, insgesamt rund 2.500 Bände an hymnologischen Primärtexten aus dem 16. bis 20. Jahrhundert.

In der Sowjetunion sind zwei neue Musikwissenschaftliche Gesellschaften gegründet worden, die auch interessierten westlichen Musikforschern offenstehen:

Die Gesellschaft zur Erforschung der russischen Musik (*Associacija issledovatelej russkoj klassičeskoj muzyki*, wörtlich: Vereinigung von Forschern der russischen klassischen Musik) wurde Ende 1990 für Musikwissenschaftler gegründet, die sich mit der russischen Musikkultur der „klassischen“ Zeit, also vom 18. Jahrhundert bis in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, beschäftigen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz im Zentralen Museum für Musikkultur („Glinka-Museum“), UdSSR-125047 Moskau, Fadeev-Straße 4, Telefax (095) 20566836.

Die erste russische Čajkovskij-Gesellschaft wurde von der Vereinigung der Preisträger der Moskauer Čajkovskij-Wettbewerbe, vom Čajkovskij-Museum in Klin sowie von der Gesellschaft zur Erforschung der russischen Musik gegründet. Sie wird von dem Pianisten Professor Lev Vlasenko, der Direktorin des Čajkovskij-Museums, Galina Belanovič, und der Musikwissenschaftlerin Professor Dr. Ljudmila Korabel'nikova geleitet. Wer der Gesellschaft beitreten möchte, wende sich an: Čajkovskij-Gesellschaft, Čajkovskij-Museum, UdSSR-141600 Klin, Bezirk Moskau, Čajkovskij-Straße 48.

Die Autoren der Beiträge

JULIA LIEBSCHER, 1956 in Weiden/Oberpfalz geboren; studierte Musikwissenschaft in München; 1983 Promotion; 1984 bis 1988 Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit einem Projekt über Augustinus Steffani; 1984 Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsinstituts für Musiktheater der Universität Bayreuth und Lehrbeauftragte für Musikwissenschaft; seit 1989 Akademische Rätin und Lehrbeauftragte für Musiktheaterwissenschaft in München.

EBERHARD MÖLLER, 1936 in Königsee/Thüringen geboren; studierte Musikwissenschaft und Musikerziehung in Jena, 1964 Promotion; seit 1959 Assistent, später Lektor an der Pädagogischen Hochschule in Zwickau.

KLAUS-GÜNTER WERNER, 1951 in Velbert/Rheinland geboren; studierte Musikwissenschaft in Kiel; 1986 Promotion; seit 1987 als Verlagslektor sowie freiberuflich als Herausgeber und Musikkritiker tätig.